Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger. 1881-1909

19 (1893)

98 (27.4.1893)

urn:nbn:de:gbv:45:1-1043066

Visual Library

Wilhelmshavener Tageblatt
und
amtlicher Anzeiger.

Bestellungen
auf das „Tageblatt", welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5gespaltene Corpuszeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämmtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

№ 98. Donnerstag, den 27. April 1893. **19. Jahrgang.**

Für die Monate **Mai** und **Juni** eröffnen wir ein besonderes Abonnement auf das

„Wilhelmshavener Tageblatt"
und amtlichen Anzeiger.

Der Abonnementspreis für die Monate Mai und Juni beträgt frei ins Haus geliefert Mk. 1,50, durch die Post bezogen Mk. 1,40, exkl. Zustellungsgebühr, für Selbstabholende Mk. 1,40.

Inserate finden durch das „Wilhelmshavener Tageblatt" die größte Verbreitung am hiesigen Platze und in der Umgegend.

Die Expedition.

Das Kaiserpaar in Italien.

Rom, 25. April. Während des gestrigen Aufenthalts der kais. Majestäten in der Villa d'Este zu Tivoli überreichte ihnen der Bürgermeister im Namen der Municipalität ein Mosaikbild, das den Tempel der Sybille und die kleinen Wasserfälle darstellt, sowie ein Album mit Photographieen anderer Sehenswürdigkeiten des Ortes. Der Kaiser und die Kaiserin, die sich unter der Eskorte von berittenen Gendarmen nach der Villa Adriana begeben hatten, besichtigten zu Wagen die Anlagen und nahmen die Alterthümer in Augenschein. Darauf traten die Majestäten, allenthalben auf das Begeistertste begrüßt, in einem Sonderzuge die Rückreise nach Rom an.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 25. April. Auf der Tagesordnung steht die Berathung des schleunigen Antrages Ahlwardt. Abg. Ahlwardt begründet seinen Antrag. Er habe nichts vom Invalidenfonds zu beweisen, sondern wolle nur auf einige Vorgänge bei der Diskontogesellschaft hinweisen. Redner recapitulirt die Erklärungen Miquels in Bezug auf das Lombarddarlehen, welches ohne sein Vorwissen die Diskontogesellschaft an die rumänische Eisenbahngesellschaft gegeben habe und behauptet, der Durchschnitt des Zinssatzes, den die rumänische Gesellschaft habe zahlen müssen, sei 20 pCt. gewesen. Die Diskontogesellschaft, Hansemann, v. Oppenheim haben sogar mit ihren geliehenen Staatsgeldern solchen Wucher getrieben. Auf diese Weise haben sie aus der nothleidenden Gesellschaft 12 Mill. herausgeschlagen. Herr Miquel hat damals auch vor Gericht erklärt, daß er niemals eigene Geschäfte gemacht habe, sondern nur als Direktor der Diskontogesellschaft. Dem gegenüber werden Sie in den Akten einen Brief finden, wonach Miquel sich persönlich mit 100 000 Thalern engagirt habe. Man sagt nun ja, grade die großen Banken hätten die rumänische Bahn und damit das darin angelegte deutsche Kapital gerettet. In Wirklichkeit ist uns aber damals gerade durch unsere Banken der rumänische Staat völlig entfremdet worden. Die ganze Presse ist durch die rumänische Bahn und die Diskontogesellschaft bestochen worden. Herr Miquel hat diese Bestechungen selbst besorgt. Sie sind gewöhnlich an Blätter gegangen, welche mich jetzt als den Auswurf der Menschheit bezeichnen. Auch an Stempelsteuer ist vieles unterschlagen worden. Herr Miquel hat der braunschweigischen Regierung gerathen, die Braunschweiger Bahnen an die Darmstädter Bank zu verkaufen, damit sie nicht an Preußen kämen. Die schlimmste Gründung ist aber die Hannover-Altenbeker Bahn. Strousberg hat sie in Entreprise bekommen und dafür 700 000 M. gezahlt. Wer dieses Geld bekommen hat, weiß ich nicht. (Heiterkeit.) Die Bahn Hannover-Altenbeken ist direkt unhaltbar gewesen, sie hat, um sich halten zu können, Darlehen aus dem Invalidenfonds erhalten. (Ruf: Unsinn!) Der preußische Staat hat dann die Bahn über den Werth bezahlt, damit der Invalidenfonds nur sein Geld erhalten könnte. Auf diese Weise hatte der Fonds 304 Millionen werthlose Papiere erhalten. So haben die Verhandlungen hinter den Coulissen gespielt und Herr von Bennigsen hat dabei auch sein Geld verdient, der als Führer einer großen Partei damals die Klinke der Gesetzgebung in der Hand hatte und auch bei dem Aktiengesetz dafür gesorgt hat, daß der Ausbeutung des Großjudenthums Thür und Thor geöffnet wurde. Dieses Geschäft ist jahrelang betrieben und wird auch jetzt noch betrieben. Die arbeitenden Stände sind durch wenige Personen voll und ganz ausgebeutet. Dafür habe ich die Akten als Beweis niedergelegt und werde das Nähere noch in der Kommission ausführen. Ich bin weit entfernt, jemand persönlich angreifen zu wollen. (Lachen links.) Mir war es nur darum zu thun, öffentliche Mißstände klar zu legen. (Ruf links: Verleumder!) Mein Wille ist, die arbeitenden Stände von dem Bannfluch des Judenthums zu befreien und die Leute zu kennzeichnen, die von den Juden besoldet werden. So soll Herr Rickert als Kommandant der Juden-Schutztruppe ein Jahresgehalt von 12 000 M. beziehen. (Abg. Rickert ruft: Sie sind ein Lügner!)

Finanzminister Miquel: Der Abg. Ahlwardt stützt sich hauptsächlich auf die rumänische Eisenbahnaktiengesellschaft. Die rumänische Eisenbahngarantie für die Obligationen wurde erst fällig mit der Fertigstellung der Bahn und die Nothlage der Obligationäre brach herein beim Zusammenbruch Strousbergs, da die Bahn noch nicht fertig war. Das Vermögen bestand damals in mangelhaften und halbfertigen Bahnen. Die Banken gaben damals Geld auf ihr Risico, denn wurden die Bahnen nicht fertig, so war das Geld der Banken verloren. Nur mit Zögern hat die Diskontogesellschaft auf Gefahr ihrer eigenen Aktionäre den Rettungsversuch unternommen. Herr Ahlwardt hat also auf das staatliche Darlehen und die hohen Zinsen verwiesen. Zu der Zeit, als das Darlehen gegeben wurde, bin ich aber gar nicht mehr Direktor der Discontogesellschaft gewesen, schon fünf Monate nicht. Das Darlehen ist ferner von den beiden contrahirenden Banken zurückgezahlt worden. Alles dies ist in dem Gehlsen-Prozeß nachgewiesen. Die Prozeßverhandlungen wurden damals auf mein Zuthun stenographisch fixirt. Im dritten Protokoll steht meine Aussage. Thatsache ist, daß ohne das Zuthun der beiden Banken das ganze Kapital der Obligationäre verloren gewesen wäre. Nur durch die Banken ist das ganze deutsche Kapital gerettet und es brachte dies, da die Stammprioritäten Pari zurückgezahlt wurden, noch Gewinn. Die erwähnten 100 000 Thaler habe ich gezeichnet nicht für mich; denn eine solche Dummheit wird man mir doch nicht zutrauen, Aktien einer solchen Gründung zu Pari anzunehmen (Große Heiterkeit), sondern nur für die Obligationäre. Auch die Braunschweiger Eisenbahnsache hat ganz korrekt gelegen. Die Braunschweiger Regierung ist mit dem Verkauf sehr zufrieden gewesen, wie auch jetzt damit die preußische Regierung zufrieden ist. Bei der Bahn Hannover-Altenbeken liegt die Sache ebenso, überhaupt habe ich bei allen Geschäften nur die Angelegenheiten als juristischer Beirath, nichts weiter besorgt. Ich kann nur wünschen, daß gemäß dem Antrage Ahlwardt eine Kommission eingesetzt wird. Nun Herr Meißner, der Helfershelfer Ahlwardt's! Was wirft das für ein Licht auf Herrn Meißner, daß er schon seit 1872 zerrissene Papierstücke aufbewahrt und zusammengeklebt!? Ferner echte Aktenstücke stiehlt, aber wohlweislich erst 10 Jahre wartet, ehe er damit hervortritt, damit der Diebstahl verjährt. (Heiterkeit.) Mit solchen Leuten hat man es hier zu thun. Meine Herren: Hüten Sie sich auch vor Herrn Ahlwardt! Auch er ist gefährlich. Solche Elemente halten die Treue gegen niemanden. (Beifall.) Daß man sich hier mit solchen Leuten beschäftigen muß, bereitet wohl jedem einen moralischen Ekel.

Staatssekretär v. Maltzahn: Die Acten Ahlwardt's können nicht beweisen, daß nicht in jeder Beziehung bei irgend einer Verwaltung des Reiches alles ganz ordnungsmäßig zugegangen ist.

Abg. Bennigsen erklärt unter allseitigem Beifall, er habe von der Mitgliedschaft des Komitees der Hannover-Altenbekener Bahn niemals irgend welchen Vortheil gehabt.

Abg. Richter beweist, daß Ahlwardt sogar das stenographische Protokoll falsch vorgelesen habe. Ahlwardt habe seine heutige Rede bereits gestern für 20 Pfg. Entree gehalten (Beifall, Gelächter). Die Kommission müsse diesen abthun und ihm den moralischen Ekel des Reichstags zu erkennen geben. (Lebhafter Beifall).

Ahlwardt erklärt, er wolle nicht an der Erklärung Bennigsen's daß er kein Geld erhalten habe, tasten, er wisse aber, daß die Eisenbahn einen großen Umweg macht, um nach dem Gute Bennigsen's zu gelangen. (Stürmische Unterbrechung, Rufe: „Schuft hinaus!")

Bennigsen erklärt, der Umweg der Hannover-Altenbekener Bahn sei auf Umgehung eines Gebirgskammes zurückzuführen; von drei verschiedenen Unternehmern wurde der Umweg aus diesem Grunde für nothwendig gehalten.

Abg. Lieber (Centrum) sagt: Die Kommission wird den Angegriffenen Gelegenheit geben, sich glänzend zu rechtfertigen. Dann werden die besonnenen und rechtlichen Kreise von Ahlwardt denken: „Häufen Sie nur das Maaß Ihrer Verleumdungen, Sie werden nie das Maaß unserer Verachtung erreichen."

Ahlwardt erklärt auf eine Anfrage, augenblicklich seien allerdings einige Akten im Rückstande. (Schallendes Gelächter.) Im Augenblick des Zusammentritts der Kommission würden jedoch die gesammten Akten in den Händen der Kommission sein. Darauf wurde der Antrag angenommen.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 25. April. Bei der Fortsetzung der Berathung des Kommunalabgabengesetzes wurde der Antrag Friedberg, wonach die bestehenden Miethssteuern spätestens am 1. April 1900 außer Kraft treten sollen, mit 128 gegen 124 Stimmen angenommen.

Ausland.

Wien, 25. April. Der russische Botschafter gab gestern Abend zu Ehren des Ministers v. Giers ein Diner.

Rom, 24. April. Der König und die Königin wohnten nachmittags der von der englischen Botschaft veranstalteten Garden Party bei. Der Herzog von York und der Botschafter empfingen das Königspaar. Das Fest verlief feenhaft; anwesend waren die italienischen und fremden Prinzen und Prinzessinnen, die Mitglieder des diplomatischen Corps mit ihren Gemahlinnen. Die Minister Giolitti und Brin nahmen theil; ferner die Präsidenten der Kammer und des Senats, ferner Senatoren und Deputirte, worunter auch Crispi. Am Abend ist großes militärisches Diner.

Brüssel, 24. April. Die „Reform" fordert zur Wahlagitation und zur Abhaltung von Versammlungen auf; sie fordert ferner von den Behörden, daß die in Mons verurtheilten Arbeiter zu Gunsten der Arbeitsaufnahme begnadigt werden. — Der Lehrer Loeque, der den Minister Woeste insultirte, ist abgesetzt worden.

Pau, 24. April. Ein Mitglied des Generalrathes der Hautes Pyrenaies beantragt, da die Freimaurer jeder polizeilichen Ueberwachung enthoben sind, so sollen sie aufgefordert werden, daß jeder Einzelne auf dem Bürgermeisteramt in seiner Gemeinde di e

---

11.

Im Hause des Präsidenten.

Novelle v. Marie Widdern.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Der Präsident hatte ihr nämlich seit ihrem vierzehnten Lebensjahre regelmäßig statt jeden anderen Geschenkes, zu Weihnachten und den Geburtstagen eine Summe von fünfzig Thalern geschickt. Sie vermochte dieselbe jedoch nur theilweise zu verausgaben und hatte so einen Baarbestand von mehreren hundert Thalern liegen, über dessen Verwendung sie Niemand Rechenschaft abzulegen brauchte. Jetzt fiel ihr dieser kleine Schatz ein, und ein Ausdruck der Befriedigung breitete sich über das brünette Gesicht.

„Geben Sie mir ein Tuch, Jeanette," sagte die junge Dame schnell entschlossen, „ich will hinunter und selbst nach der armen Alten sehen."

„Gnädiges Fräulein — das wollen Sie thun?!" rief die Zofe, und die Freude, welche aus ihren Worten klang, legte Zeugniß dafür ab, wie gut das Herz des Mädchens war, und daß Lisa wenigstens das Glück genoß, eine gute brave Dienerin zu besitzen.

Eilenden Schrittes trippelte die niedliche Kleine in das Nebenzimmer, um die verlangte Hülle der Herrin herbeizuholen. Als sie das Tuch um Lisas Schultern legte, flüsterte sie:

„Gnädiges Fräulein, für diesen Entschluß dankt Ihnen Gott ganz gewiß! — Ach, nun werden Sie es auch nicht zulassen, daß man die alte Mamsell, die ich so lieb habe, als wenn sie meine Mutter wäre, nach einem Krankenhause schleppt, vor dem sie sich doch so sehr fürchtet, und —"

Lisa unterbrach die Zofe.

„Kennen Sie die Mamsell Guste denn schon so genau?" fragte sie.

„Sehr genau — sehr! Gnädiges Fräulein müssen nämlich wissen, daß ich, kaum zwei Tage hier im Hause, das Unglück hatte, mir gerade in mein bestes Kleid ein fürchterliches Loch zu reißen. Ich war außer mir und wußte nicht, wie ich den Schaden bessern sollte. Da sagte mir die Köchin: „Jeanette," sagte sie, „die alte Mamsell im Hinterhause versteht die Kunststopferei aus dem Grunde, und wenn Sie der das Kleid übergeben wollen, so bessert sie Ihnen den Riß, daß kein Mensch die Stelle erkennt." — Gnädiges Fräulein wissen ja, ich bin sonst in allen Dingen unterrichtet, die für eine Zofe nothwendig sind, aber die Kunststopferei habe ich doch nicht erlernt. So mußte ich denn in den sauren Apfel beißen und mein Kleid, das ich mir erst vor wenigen Wochen — in mancher Nachtstunde geschneidert hatte, einer fremden Hand übergeben. Aber welch einer geschickten, gnädiges Fräulein! Und weil die alte Mamsell da unten mir den Schaden so wundervoll kurirt hat, und — was doch wahrhaftig ganz unerhört für ein so blutarmes Frauenzimmer ist — noch dazu keinen Pfennig für ihre Mühe nehmen wollte — habe ich Freundschaft mit ihr geschlossen und jede meiner freien Stunden in dem Stübchen dort drüben verlebt. — Aber ich halte gnädiges Fräulein auf," unterbrach sich die Schwätzerin, und ging nun, um die Thür für Lisa zu öffnen. Als die junge Herrin an ihr vorüberschreiten wollte, flüsterte sie schüchtern: „Ich wollte mir erlauben, noch Eins zu bemerken: das Häuschen, in dem Mamsell Guste wohnt, hat einen Ausgang nach der Mangoldgasse, der natürlich auch als Eingang benutzt werden kann."

„Ah — ich danke Ihnen, Jeanette," erwiderte Lisa, während ein flüchtiges Roth über ihr charakteristisches Gesicht zuckte.

Als sie dann die teppichbelegte Treppe des Vaterhauses hinabstieg, klang es in ihrer Seele: „Das Mädchen wollte mir rathen, den Besuch bei der armen Alten so wenig wie möglich bemerkbar zu machen. Den Dienern scheint es also bekannt zu sein, wie ich unter Natalie Bellmanns Aufsicht stehe, und Jeanette ist überzeugt, daß sie mir's nicht gestatten würde, mich ihrer Schwester anzunehmen. — Nun gut, so will ich um das Haus herum durch das Gäßchen gehen, wie empörend es auch ist, daß es solcher Heimlichkeit bedarf, um ein wohlthätiges Werk zu vollbringen."

Flüchtigen Fußes eilte Lisa jetzt vollends die Treppe hinab, öffnete die Hausthür und trat, an dem staunenden Portier vorüber, dem sie einen freundlichen Gruß bot, auf die Straße hinaus. Hier zögerte sie jedoch plötzlich. Es fiel ihr ein, daß sie ohne Kopfbedeckung und ohne Handschuhe war, nur in ein Tuch gehüllt. Aber es dunkte ja bereits und Niemand von den Passanten der Straße kannte sie persönlich, dazu brauchte sie ja auch nur wenige Schritte machen. —

Neben dem Hause des Präsidenten lag ein der Stadt gehöriger Park. Diesen mußte sie durchschreiten, da die Rückseite des Terrains ebenfalls an die Gasse grenzte, in welcher sich hinter einem Gärtchen der zweite Zugang zu dem Hause bot, das der alten Flickerin für Lebenszeit gesichert worden. Bald hatte Lisa ihr Ziel erreicht. Ein winziger Hausflur, der von einer Küchenlampe erleuchtet war, empfing jetzt die Tochter des Präsidenten. Da sich aber kein lebendes Wesen in dem niederen Raume zeigte, klopfte der nicht erwartete Gast an eine schmale Thür, die zur Rechten bemerkb r war.

Ein leiser einladender Ruf ertönte, und Lisa befand sich gleich darauf in dem Wohnstübchen der alten Mamsell.

Es war ein von Blumenduft durchströmter Aufenthalt, von dem das junge Mädchen den Totaleindruck eines geschmackvoll eingerichteten Gemachs empfing.

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

Mittheilung von seinem Eintritt in den Orden zu machen verpflichtet werde.

Belgrad, 24. April. König Alexander von Serbien hat seine Eltern brieflich benachrichtigt, daß er die durch die Skupschtina ausgesprochene Ausweisung des Königspaares aufgehoben habe.

Belgrad, 24. April. Der gewesene Regent Belimarkovitsch ist gemüthskrank. Er soll angeblich häufig Selbstmordversuche machen.

Belgrad, 25. April. Das „Amtsblatt" veröffentlicht eine allgemeine Amnestie für sämmtliche politischen Delikte, die bis zum 23. d. Mts. begangen worden sind. Bei den anderen Delikten wurden die Strafen der auf 15 Jahre verurtheilten Personen um 5 Jahre herabgemindert; bei den zu 10 Jahren Verurtheilten um 4 Jahre, bei den von 5 bis 10 Jahren Verurtheilten um 3, bei den von 3 bis 5 Jahren Verurtheilten um 1 Jahr. Den Personen, die bis zu einem Jahre Gefängniß verurtheilt waren, sowie den wegen Vergehen und Uebertretungen Verurtheilten wurden die Strafen ganz erlassen. — Wie die „Politische Correspondenz" meldet, wird Oberst Pantelitsch, ehemaliger Adjutant des Königs Milan, dem deutschen Kaiser nach Berlin ein eigenhändiges Schreiben des Königs von Serbien überbringen, welches die Mittheilung von dem Regierungsantritt des Königs Alexander enthält.

London, 24. April. Die Polizei entdeckte im Centrum der Stadt in der Wohnung zweier Fremder eine künstlich konstruirte Höllenmaschine. Die Fremden verschwanden, weil sie sich von der Polizei überwacht wußten.

Konstantinopel, 24. April. Der Besuch des Fürsten von Bulgarien nebst Gemahlin beim Sultan erfolgt anfangs Mai und wird, um allen Einwendungen von anderer Seite zu begegnen, den Charakter einer Huldigung des Vasallen für seinen Oberherrn tragen. Gleichzeitig wird das Fürstenpaar seinen Dank für das zur Vermählung abgesandte Glückwunschtelegramm des Sultans abstatten.

Marine.

§ **Wilhelmshaven,** 26. April. Gestern ist die II. Torpedoboots-Div. unter dem Kommando des Kaplt. v. Bassewitz, („D 5") in Dienst gestellt. — Lt. z. S. Maaß hat das Kombo. S. M. Tpbt. „H 1" übernommen. — Mar.-Unt.-Zahlmstr. Wald hat die Vorstandsgeschäfte des Rechn.-Amts der II. Matr.-Art.-Abthlg. übernommen. — Ass.-Arzt 1. Kl. Dr. Ratz ist als wachhabender Arzt ins Lazareth kommandirt. — Heute Nachmittag 2 Uhr ist die Besatzung S. M. S. „Stein", welches auf der Ausrüstungswerft liegt, eingeschifft. Der Stab setzt sich wie folgt zusammen: Kombt. Kapt. z. S. v. Wietersheim, 1. Offiz. Kaplt. Hobein, Nav.-Offz. Kaplt. v. Dambrowski, Batt.-Offz. Kaplt. Dunbar, Kadetten-Offz. Lt. z. S. v. Rebeur-Paschwitz, Wachoffiziere Lients. z. S. Kendrick (vorläufig noch krank), Hopmann, Boyes, Lt. z. S. Goette II, Thorbecke, Unt.-Lt. z. S. Brüninghaus, v. Gilgenheimb, Seekadett Kühne (z. Z. beurlaubt), Berger, Masch.-Unt.-Ing. Oldehus, Stabsarzt Dr. Damann, Ass.-Arzt 2. Kl. Nenninger. Es sind folgende Kadetten zur Ausbildung an Bord kommandirt: Kadett v. Boehm, Janssen, Boland II, Fleck, Madlung, Windmüller, Feldmann II, Geidies, v. Pilgrim, Tietze, Neumann, v. Tyszka, v. Schlick, Strauß, Hauers, v. Heyden, v. Karlinski gen., v. Carlowitz, Roehr, Brehmer, Tigler, v. Grumbkow, Weckerling, Schultze III, v. Sobbe, Barth, Koppen. Die Indienststellung des Schiffes, welches einen weißen Anstrich erhalten hot, erfolgt morgen früh mit Flaggenparade.

— Kiel, 23. April. Von den siebzehn Schiffen unserer Marine, welche gegenwärtig in überseeischen Gewässern stationirt sind, werden fünf im Laufe der nächsten Monate zurückkehren. Zunächst wird die Kreuzerfregatte „Leipzig", das bisherige Flaggschiff des aufgelösten Kreuzergeschwaders, zurückerwartet. Das Schiff hat in den letzten fünf Jahren die schwarz-weiß-rothe Flagge mit Ehren über den ganzen Erdball getragen und ist nunmehr den Strapazen der Tropenreise auf die Dauer nicht mehr gewachsen. Von Capstadt kommend, geht die „Leipzig" über die Cap Verdischen Inseln nach Nieuwediep in Holland und von da nach Wilhelmshaven. Anfangs Mai wird sodann das seit vorigem Herbst im Mitttelmeer kreuzende Schiffsjungen-Schulschiff „Nixe" von Neapel aus die Heimreise antreten und, die Häfen von Gibraltar, Dartmouth und Arendal anlaufend, Mitte Juni in Kiel eintreffen. Das zweite in überseeischer Fahrt befindliche Schiffsjungen-Schulschiff, die Kreuzerfregatte „Gneisenau", ist am Freitag von Cap Haiti nach Havanna auf Cuba in See gegangen, wird am 27. April von dort nach Newport (Rhode Island) dampfen und aldann den Ocean durchquerend seinen Kurs nach Kiel nehmen, um sich, ebenso wie die „Nixe", an den Herbstmanövern der Flotte zu betheiligen. Von den beiden Schiffen, welche zur Theilnahme an der Flottenschau auf Hampton Roads entsandt sind, wird die Kreuzerkorvette „Kaiserin Augusta" im Juni wieder nach Kiel zurückkehren, während sich der Kreuzer „Seeadler" von New York via Suezkanal nach der ostafrikanischen Station begiebt, um den Kreuzer „Schwalbe" abzulösen. Dieses Schiff befindet sich seit dem 31. Dezember 1889 auf dortiger Station und wird reparaturbedürftig zurückkehren.

— Kiel, 24. April. Für den Bau, die Reparatur und die Unterbringung der nach Eröffnung des Nordostseekanals auf demselben erforderlichen Bagger- und Betriebsfahrzeuge wird in der nächsten Zeit bei Rendsburg eine umfangreiche Werft- und Hafenanlage, für welche der Plan bereits fertig vorliegt, von der Regierung in Angriff genommen werden. Diese neue fiscalische Rhede, für welche der vom Kanal durchschnittene, südlich von der Stadt gelegene Saatsee die günstigsten Wasser- und Uferverhältnisse zeigt, wird aus einer Hellinganlage, einem Sommer- oder Ausrüstungshafen, einem Winterhafen und den erforderlichen Fabrik- und Verwaltungsgebäuden bestehen. Die Hellinganlage wird aus drei gewöhnlichen Hellingen und einem sogenannten Patent-Slip bestehen und den Sommerhafen im Osten begrenzen. Letzterer ist von dem Fahrwasser des Kanals durch eine Reihe von Duc d'Alben getrennt, erhält eine Tiefe von 4 Metern und bei einer Breite von 100 eine Länge von 340 Metern, von denen jedoch zunächst nur eine Strecke von 180 Metern ausgebaut werden wird. Von dem Sommerhafen in den Winterhafen führt eine Durchfahrt von 50 Metern Breite, welche in dem beide Bassins trennenden starken Damm offen gelassen wird. Unter den in der Nähe der Hellingen zu errichtenden Verwaltungs-, Werkstätten- und Lagergebäuden der neuen Werft wird u. a. auch eine Fettgasanstalt erbaut werden, welche die das Kanalfahrwasser im Meckelsee und auf den Ober-Eiderseen nächtlicherweile markirenden Leuchtbögen mit Gas versehen soll. Die ganze Anlage, welche natürlich auch der Reparatur havarirter Schiffe dienen soll, wird durch einen Schienenstrang mit dem Rendsburger Bahnhof verbunden werden.

— Berlin, 25. April. Ihre Maj. der Kaiser und die Kaiserin werden im Monat Juli ihre Nordlandsreise antreten. Im Anschluß an dieselbe ist eine Seereise nach Spanien an Bord der Yacht „Hohenzollern" geplant. Zuvor wird die Yacht größere Probefahrten in der Ostsee unternehmen.

— Berlin, 25. April. Das Fahrzeug „Loreley", Kommandant Kptlt. Grolp, ist am 25. April in Syra angekommen und am selbigen Tage nach Alexandrien in Aegypten in See gegangen.

— Brake, 24. April. Der vor etwa 8 Tagen hier eingetroffene fr. Av. „Falke", der ursprünglich auf Oltmanns Schiffswerft abgewrackt werden sollte, hat sich in allen seinen Theilen als so vorzüglich erhalten erwiesen, daß der Käufer desselben, Herr Corssen-Wilhelmshaven, von dieser Absicht zurückgekommen ist. Das 1100 Pferdekr. indizirende Schiff besitzt eine Tragfähigkeit von 1090 Tons, die Maschineneinrichtung ist nach oberflächlicher Schätzung noch 20000 M. werth. Der Dampfer würde sich für die europäische Fahrt, sowie auch als Passagierdampfer vorzüglich eignen; Herr C. soll bereits mit einigen Kaufliebhabern in Unterhandlung stehen.

— Newyork, 25. April. Die Rhede von Hampton beginnt sich allmählig mit Schiffen zu füllen, welche an der internationalen Revue bei Newyork theilnehmen werden. Der russische Kreuzer „General Admiral" war der erste, welcher erschienen; er traf schon am 8. d. M. ein, die „Rhynda" am 10. Der italienische Kreuzer „Giovanni Bausan" und der französische Kreuzer „Jean Bart" liefen beide am 16. ein. Letzteres Schiff hatte sehr schlechtes Wetter im atlantischen Ocean. Das brittische Geschwader, bestehend aus den Schiffen „Beake", „Australie", „Migicienne", „Tartar" und „Partridge" trafen am 18. von Bermuda ein, der französische Kreuzer „Arethusa" und die holländische Fregatte „van Speyk" am folgenden Tage. Unsere beiden Schiffe, die Krzrkorv. „Kaiserin Augusta" und der Kreuzer „Seeadler" warfen am 20. d. M. von Halifax kommend auf der Rhede von Hampton Anker. Hunderte von Dampfern mit Ausflüglern von Baltimore, Richmond, Norfolk 2c. besuchen die Rhede täglich, um die fremden Geschwader zu besichtigen. Die Schiffe haben gestern Hampton verlassen und sind nach Newyork gedampft, wo sie in der Höhe von Sandy Hook geankert sind. Heute ist die ganze Flotte in den Hafen von Newyork eingelaufen, und zwar durch den Hauptkanal, hier ist es um 6 Uhr nachm. in der unteren Bai geankert. Am 26. Morgens 9 Uhr dampft die gesammte Flotte den Hudsonfluß hinauf; am 27. beabsichtigt der Präsident Cleveland die vereinigten Geschwader zu inspiziren.

— Newyork, 25. April. Der in San Francisco angekommene Dampfer „Belgic" hat einem Telegramm des „Büreau Reuter" zufolge die Nachricht von einem blutigen Zusammenstoß zwischen einem chinesischen Kanonenboote und einer Bande von Seeräubern gebracht, worunter sich 14 buddhistische Mönche befanden. 40 Seeräuber und 25 Matrosen wurden dabei getödtet.

Lokales.

Wilhelmshaven, 26. April. Mar.-Bauführer Presse hat seinen Dienst bei der Kais. Werft angetreten.

Wilhelmshaven, 26. April. Bei den heutigen Schießübungen der Artillerie wurden bereits schwere Geschütze (15 cm) verwendet.

Wilhelmshaven, 26. April. (Vom Hafen.) Der Werftdampfer „Caurus" ist gestern in den alten Hafen eingelaufen und heute Morgen zum Auffüllen der Kohlenbestände an die Kohlenbrücke verholt. — S. M. Av. „Pfeil" hat von der Bauwerft an die Kohlenbrücke verholt. — S. M. Tpbte. „H 1" und „S 6" sind heute Morgen zu Uebungsfahrten in See gegangen.

Wilhelmshaven, 26. April. Der gestrige Abend war einer der erfolgreichsten für die Theaterdirektion Klemann. Sie hatte nicht zu viel versprochen, wenn sie einen vergnügten Abend in Aussicht stellte. Mit der Aufführung der „Darwinianer" kam die Direktion einem vielseitig an sie gerichteten Wunsche nach und hat damit von Neuem ihre Bereitwilligkeit, berechtigten Anliegen des Publikums Rechnung zu tragen, bewiesen. Die Darstellung ging sehr flott und verdiente die reichen Beifallsspenden nach jedem Aktschluß vollkommen. Die Besucher wollten sich ausschütten vor Lachen, namentlich im dritten Akt, als die beiden Darwinianer, der echte und der in der Verlegenheit dazu gedrängte, sich bis über den Kopf in die Bücher vergruben, um von der schönen Putzmacherin nicht gesehen zu werden. Die Letztere wurde durch Frl. Herr mit bekannter Verve und reizender Anmuth wiedergegeben. Die Darwinianer fanden in den Herren Klemann (Baron von Chatillon), Dietrich (Professor Haller) und Becker (Raschermann) recht geeignete Darsteller. Auch die Damenrollen waren gut besetzt. — Daß das den Darwinianern — leider nach einer etwas sehr länglichen Pause — folgende „Versprechen hinterm Herd" mit Frl. Herr als „Nandl" trefflich gelingen würde, ließ sich erwarten. Ihre 3 Partner, die Herren Klemann (Freiherr von Stritzow), Hartmann (Michel) und Becker (Loisl) standen ihr ebenbürtig zur Seite und trugen nicht wenig dazu bei, dem allerliebsten Baumann'schen Singspiel von Neuem das Bürgerrecht auf unserer Bühne zu verschaffen. Wenn alle ferneren Vorstellungen ebenso flott und glatt über die Bühne gehen, als die gestrigen, werden die Theaterfreunde sich gewiß trotz der prächtigen Frühlingsabende wieder zahlreicher — was wir im Interesse der Gesellschaft lebhaft wünschen möchten — im Musentempel einfinden. Wenn sich im Anfang hier und da kleine Mängel vorgefunden haben, so darf man nicht vergessen, daß die Direktion mit einem Personal arbeiten mußte, das für die hiesige Saison theilweise neu engagirt war und deshalb noch nicht völlig eingespielt sein konnte. Soviel in ihren Kräften steht, hat die Direktion Wandel geschaffen, doch ist es ihr bei den außerordentlich niedrigen Eintrittspreisen (Sperrsitz 1 Mk. im Abonnement) unmöglich, mit großen Theatern in Berlin, Hannover und Bremen zu concurriren, zumal wenn der Besuch gar mancherlei zu wünschen übrig läßt.

Wilhelmshaven, 26. April. Die Ausstellung der Lehrlingsarbeiten in der Gewerbeschule wird am nächsten Sonntag und am folgenden Tage stattfinden.

Wilhelmshaven, 26. April Vom Reichsgericht in Leipzig wurde eine Entscheidung geschaffen, welche überall da von großem Interesse ist, wo es vermiethete Kirchenstühle giebt. Nimmt Jemand bei Beginn des Gottesdienstes einen Kirchenstuhl ein, der einem rechtmäßigen Eigenthümer gehört, und kommt dann dieser und will den darauf Sitzenden wegweisen, so ist in diesem Falle auf „Störung des öffentlichen Gottesdienstes" zu erkennen. Will der rechtmäßige Eigenthümer seinen Sitz nicht an Andere vergeben, so ist es seine Pflicht, vor Beginn des Gottesdienstes zur Stelle zu sein.

Aus der Umgegend und der Provinz.

s Neustadtgödens, 21. April. Behufs Wahl von 2 Kirchenvorstehern und 1 Ersatzmann fand gestern Abend im Gasthofe des Herrn O. Gerdes hierselbst eine Versammlung der Interessenten der hiesigen lutherischen Kirchengemeinde statt. Es wurden gewählt die Herren O. Frerichs und H. Oetken als Kirchenvorsteher und Herr C. Steinmeyer als Ersatzmann, welche die Wahl angenommen haben. — In der neulich stattgefundenen Generalversammlung des hiesigen gemischten Chores wurden zu Vorstandsmitgliedern die Herren J. Frerichs, D. Hobbie und R. Hajen gewählt.

Jever, 21. April. Heute Morgen wurde im Schloßgarten hierselbst zum ersten Mal in diesem Jahre die Nachtigall gehört.

Jever, 23. April. Der Verkauf des ersten Gasthofes unserer Stadt, des Hofs von Oldenburg an den Rathskellerwirth v. d. Brelie zu Oldenburg ist am heutigen Tage abgeschlossen worden. Die Kaufsumme beträgt 180000 M. bei 40000 Mark Anzahlung und übernimmt die Verkäuferin dabei die Kosten. Der Antritt erfolgt am 1. Juni d. J.

Jever, 24. April. Die oldenburgische Landwirthschaftsgesellschaft kann am 1. Mai auf ein 75jähriges Bestehen zurückblicken. Die segensreiche Thätigkeit derselben ist zu bekannt, als daß sie noch weiter erwähnt zu werden braucht. Die festliche Begehung des Jubiläums wird, wie verlautet, erst gegen Ende des Monats Mai erfolgen, da der erste Mai wegen der zahlreichen geschäftlichen Abmachungen, wegen des Dienstbotenwechsels usw. als Festtag vollkommen ungeeignet erscheint.

Oldenburg, 19. April. Der kgl. preußische Gesandte am hiesigen Hofe, Graf v. d. Goltz, tritt am 25 d. M. eine 8wöchige Urlaubsreise zum Besuche der Weltausstellung von Chicago an.

Oldenburg, 24. April. Das diesjährige Trabrennen wird am Sonntag 2. Juli abgehalten werden.

s Oldenburg, 25. April. Als der Arbeiter K. in seine am Kirchhof belegene Wohnung zurückkehrte, fand er dieselbe vollständig ausgeräumt. Die Kommode mit 200 M. Inhalt, 2 Stühle und sämmtliche Garderobe war spurlos verschwunden. Der Diebstahl war am hellen Tage ausgeführt worden.

= Aurich, 23. April Heute Nachmittag wurden die Bewohner hiesiger Gegend durch einen starken Waldbrand im Forstorte Sandhorst in Aufregung versetzt. Bei der Trockenheit des Gestrüpps breitete sich derselbe mit so großer Schnelligkeit aus, daß innerhalb 1/4 Stunde etwa 40 ha Tannen in Flammen standen.

Norden, 17. April. Dem heutigen Markte waren 36 Schweine und 329 Schafe zugetrieben. Preis: Schafe 14—33, Lämmer 4—9,50, Schweine 30—64, Ferkel 14—17 Mark.

Stollham, 24. April. Infolge der günstigen Witterung und landwirthschaftlicher Verhältnisse, war der heutige Markt stark besucht. Aufgetrieben waren nur etwa 100 Stück Rindvieh und eine Herde Schaflämmer. Da es bald überall an Gras mangelt, wäre es zu wünschen, daß sich in nächster Zeit das Wetter ändert. Der Handel war flau, doch sind mehrere Stücke zu guten Preisen verkauft.

Bremerhaven, 20. April. Eine gute Einnahme erwächst dem nordischen Bergungsverein aus der Bergung des hier gesunkenen Dampfers „Europa", der eine äußerst werthvolle Ladung mit sich führte. Die Gesellschaft, die bei einem Mißlingen der Hebungsversuche leer ausgegangen wäre, hat etwa 40,000 M. Kosten gehabt und erhält nun rund eine halbe Million.

Geestemünde, 21. April. Die Agitationen für eine ev. Neuwahl zum Reichstage haben im 18. und 19. Hannoverschen Wahlkreise wieder begonnen. Da es zweifelhaft erscheint, ob Fürst Bismarck eine ev. Wiederwahl annehmen würde, soll an seiner Stelle ein nationalliberaler Kandidat, für den 18. Wahlkreis wird dessen bisheriger bewährter Vertreter, Oberpräsident von Bennigsen wieder aufgestellt werden.

Geestemünde, 24. April. Der Bau einer fünften Fischauktionshalle, für welche die Kosten unlängst von den städtischen Kollegien bewilligt wurden, soll demnächst in Angriff genommen werden. Die Hallen Nr. 3 und 4 sind erst etwa 2 Jahre in Betrieb. Die neue Halle soll hauptsächlich den Segel-Fischerfahrzeugen zugänglich gemacht werden.

Lehe, 23. April. Bezüglich des Eisenbahnbaues Geestemünde-Cuxhaven und Bederkesa scheinen nun doch diejenigen Recht zu behalten, die da prophezeiten, daß derselbe im Laufe dieses Sommers noch nicht in Angriff genommen werde, wenigstens sind augenblicklich keine Anzeichen vorhanden, aus denen man das Gegentheil entnehmen könnte. Und auch die von Lehe abgelehnte Zahlung der Kosten der Unterführung der Bahn beim Schützengarten dürfte noch erst wieder neue Unterhandlungen hervorrufen. Die Bahnhofangelegenheit scheint für unsern Ort nun doch endgültig dahin erledigt zu sein, daß derselbe im engen Moore angelegt wird, und die Zuwegung am nördlichen Theile der Poststraße von der Friedhofstraße aus erfolgt, wodurch die hiesige Kreuzstraße zu einer Hauptverkehrsstraße wird.

Bremen, 24. April. Nach Mittheilungen Berliner Blätter ist das für Bremen bestimmte Reiterstandbild Kaiser Wilhelms I., dessen Einweihung hierselbst am 2. Septbr. stattfinden soll, jetzt in der Kunstgießerei von Gladenbeck (Aktiengesellschaft) in Friedrichshagen fertiggestellt.

Bremen, 25. April. Von den auf der Werft von F. Schichau in Danzig für den Norddeutschen Lloyd im Bau befindlichen Reichspostdampfern wird, wie die „Weser-Zeitung" hört, der eine mit Genehmigung Sr. Kgl. Hoheit des Prinzregenten Luitpold von Bayern den Namen „Prinzregent Luitpold" erhalten, während der andere Dampfer mit Genehmigung Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen Heinrich von Preußen den Namen „Prinz Heinrich" führen wird.

Bremen, 26. April. Der Norddeutsche Lloyd, die größte aller Rhedereien der Welt, verfügt insgesammt über 196 000 Pferdekräfte, und es mag vergleichsweise angeführt werden, daß das gesammte deutsche Heer in Friedenszeiten nur 100 000 Pferde besitzt, Jene „Maschinenpferde" verzehren im Jahre 16 Mill. Ctr. Kohlen im Werthe von 20 Mill. Mk. Mit der sich hieraus entwickelnden Riesenkraft umkreisen die sämmtlichen Lloydschiffe nicht weniger als 126 mal im Jahre die Erde; nur dreimal schneller wälzt sich die Sonne scheinbar um den Himmel. Um diese Maschinenpferde im Gange zu erhalten, beschäftigt der Lloyd ein Heer von 1700 Heizern und Kohlenziehern und 478 Maschinisten; 1400 Matrosen und 1300 sonstige Bedienungsmannschaften sind auf seinen Schiffen thätig, die von 75 Kapitänen und 207 Offizieren befehligt werden. Das gesammte Personal des Lloyd beläuft sich auf etwa 8000 Menschen. Der Lloyd verbraucht im Jahre rund 3 3/4 Mill. Pfd. Fleisch, 900 Ochsen kommen lebend auf die Schiffe und werden unterwegs verspeist. 1 1/2 Mill. Liter Bier, über 36 000 Flaschen Champagner und 20 000 Flaschen anderen Weines werden jährlich auf den Lloydschiffen konsumirt.

Vermischtes.

—* Hamburg, 25. April. Auf der Außenalster wurde heute Morgen ein mit 7 Personen besetztes Wettruderboot überfahren und in der Mitte durchschnitten. Alle Personen wurden gerettet.

—* Lübeck, 20. April. Die Bürgerschaft genehmigte unter Ablehnung aller Gegenanträge die Umwandlung des Betriebes der Pferdeeisenbahn in elektrischen Betrieb und Uebertragung der Concession auf die Allgemeine Elektricitätsgesellschaft in Berlin mit großer Majorität.

—* Düsseldorf, 20. April. Der Genremaler Franz Kels ist heute am Schlagfluß gestorben.

—* Köln, 24. April. Gestern zerstörte ein Großfeuer 65 Anwesen der Stadt Altenkirchen im Westerwald, darunter auch die protestantische Kirche. Zehn Feuerwehren waren thätig. Ein Verlust an Menschenleben ist nicht zu beklagen; erst am Abend war das Feuer überwältigt.

—* Bonn, 24. April. Vier Studenten stürzten gestern bei einer Rheinfahrt, während welcher das Boot umschlug, in den Strom. Drei wurden gerettet, einer ist ertrunken.

—* Frankfurt a. M., 19. April. Ludwig Fulda's „Talisman" gelangte heute Abend bei überfülltem Hause zur ersten Aufführung und erzielte einen stürmischen Erfolg. Der anwesende Autor sowie die Darsteller wurden nach Schluß eines jeden Aktes wiederholt gerufen.

—* Frankfurt a. M., 21. April. Der „Kleinen Presse" zufolge sollen in dem benachbarten Eschersheim unter den russischen und polnischen Arbeitern die schwarzen Pocken ausgebrochen und bisher ein Todesfall vorgekommen sein.

—* Weimar, 19. April. „Les Jobards" wurde mit den Mitgliedern des Berliner Residenztheaters heute in Gegenwart

Landesbibliothek Oldenburg

des Großherzogs am hiesigen Hoftheater mit größtem Erfolge aufgeführt. Morgen wird auf Wunsch des Großherzogs die Vorstellung wiederholt.

—* Würzburg, 24. April. Ein aus dem Irrenhause entlassener Geisteskranker verwundete seine Frau mit neun Beilhieben. Die Frau liegt hoffnungslos darnieder. Der Mörder wurde ins Irrenhaus zurückgebracht.

—* Zittau, 22. April. Als Mörder des am 15. April in der Jeschkenwaldung erschossenen fürstlich Röhanschen Revierförsters Placht wurde der Gemeindevorsteher Bittner-Drasendorf ermittelt.

—* Greussen, 24. April. Die Ehefrau des Bäckermeisters Ludwig hat gestern ihre beiden Kinder im Alter don drei Jahren bezw. acht Monaten durch Schwefelsäure vergiftet, und ihnen dann den Leib aufgeschnitten. Die That ist offenbar in einem Anfall von Wahnsinn ausgeführt.

—* Man schreibt der „Frfter. Ztg." aus London vom 18. d. Mts.: Ein junger Mann Namens Schierso hat es unternommen, den ganzen — etwa 400 Klmtr. langen — Weg von Manchester nach London auf einer großen rollenden Kugel zurückzulegen. Derselbe brach von Manchester am 27. März auf und bereits glücklich in Birmingham angekommen. Die Kugel hat einen Durchmesser von 7 Fuß 9 Zoll und ein einmaliges Umwälzen derselben erfordert im Allgemeinen ein fünfzehnmaliges Zutreten seitens des originellen Reisenden. Schierso ist übrigens ein Deutscher.

—* Pest, 24. April. In Großkanisza brannten drei Straßen ab. Drei Menschen sind in den Flammen umgekommen. Vorher hatten Drohbriefe in der Stadt circulirt.

—* Pest, 24. April. In Temesvar sind vorgestern und gestern Abend wiederholt heftige Erdstöße verspürt worden. Das Gymnasialgebäude zeigt viele Sprünge und Risse.

—* Neapel, 24. April. In der Ortschaft Torre Annunciata brach in der Kirche während des Gottesdienstes eine Feuersbrunst aus. In dem dadurch entstandenen Gedränge wurden 13 Personen getödtet und zahlreiche andere verletzt.

—* Gent, 24. April. Ein mit Kohlen beladenes Frachtschiff ging unter, wobei 5 Personen ertranken.

—* Kopenhagen, 25. April. Der Edelhof Selsö, Majorat im Besitze des preußischen Rittmeisters Baron v. Scheel-Plessen, ist gestern abgebrannt. 400 Kühe, alle Schweine und fast der gesammte Pferdebestand sind in den Flammen umgekommen.

—* Newyork, 24. April. In der Silbermine bei Helena Montana brach Feuer aus, wobei neun Bergleute erstickten.

—* Chicago, 21. April. Das im Gebäude des deutschen Reichskommissariats aufgehängte Gußstahlgeläute, das von der Kaiserin für die Gnadenkirche zu Berlin bestimmt ist und vom Bochumer Verein angefertigt wurde, ist heute zum ersten Male geläutet worden, es erzielte die schönste und vollste Wirkung.

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Beobachtungs- Datum.	Beobachtungs- Zeit.	Luftdruck (auf 0° reducirter Barometerstand). mm	Lufttemperatur. °Cels.	Höchste Temperatur der letzten 24 Stunden °Cels.	Niedrigste Temperatur der letzten 24 Stunden °Cels.	Wind- 0 = still, 12 = Orkan) Richtung.	Wind- 0 = still, 12 = Orkan) Stärke.	Bewölkung (0 = heiter, 10 = ganz bedeckt). Grad.	Bewölkung (0 = heiter, 10 = ganz bedeckt). Form.	Niederschlagshöhe. mm
April 25.	2 h Mtgs.	763.2	14.5	—	—	N	2	0	—	
April 25.	8 h Abds.	762.8	10.2	—	—	NO	2	0	—	
April 26.	8 h Mrgs.	761..	11.4	15.4	8.4	N	3	0	—	

Kleiner Wetterbericht von Helgoland u. Borkum.

Mittwoch, den 26. April 1893.

Ort	Windrichtung	Windstärke	Wetterscala	Seegang
Helgoland	NW	leicht	1/2 bedeckt	ruhig
Borkum	N	mäßig	1/4 bedeckt	

Verkauf.

Umstände halber soll der Verkauf des sog. alten Armenhauses in Heppens auf dem Wege öffentlicher Versteigerung geschehen und zwar am **29. April, Abends 7½ Uhr,** im Sachtjen'schen Gasthause. Die Verkaufsbedingungen liegen daselbst zu Jedermanns Einsicht aus.

Heppens, den 26. April 1893.

Der Kirchenrath.
Holtermann.

Verkauf.

Am
Freitag, den 28. und Sonnabend, den 29. d. M.,
jedesmal **Nachm. 2 Uhr** anfangend, sollen in Lübben's Gasthause am Marktplatze zu Bant, infolge Verkaufs des Gasthauses, öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkauft werden:

1 Kleiderschrank, 1 zweith. Kleiderschrank, 1 Bett, 1 Bettstelle, 1 Nähmaschine, 1 Garnitur Polstermöbel, bestehend in 1 Sopha und 6 Stühlen, 1 Sopha, 25 lange, runde u. viereckige Tische, 1 stumm. Diener, 75 Rohr- und Wiener Stühle, 1 franz. Billard mit Zubehör, 1 tafelförmiges Klavier, 1 Schenkschrank, 1 Schenkschrank mit Tresen, 1 Tresen, 1 Bierapparat mit Kohlensäure, 1 Garderobenständer, 1 Garderobenhalter, 2 Regulateure, 1 amerik. Wanduhr, 1 gold. Taschenuhr, 3 Spiegel, 15 Bilder, 2 Gypsfiguren, 7 große Hängelampen, 2 zweiarmige dito, 2 Blitzlampen, 3 Portieren mit Stangen und Knöpfen, 4 Fach Gardinen, 2 Fach Gardinen mit Kasten, 12 Rouleaux, 2 Teppiche, 1 Fuchsfell, 1 Blumenständer, 23 Töpfe mit Blumen, 1 Barometer, 1 Tasche u. 1 Säbel, 1 Schützenbüchse, 2 Spiel Kegel mit 4 Kugeln, 6 Streichholzdosen, 3 Würfelbecher mit Würfel, 1 Fruchtaufsatz, 1 Liquemservice, 1 Parthie Bier-, Wein- u. Schnapsgläser, auch die Vorräthe an Getränken und Cigarren.

Neuende, 24. April 1893.

H. Gerdes,
Auktionator.

Am Montag, 8. Mai d. J.,

beabsichtige ich bei genügender Betheiligung wieder eine

Sammel-Auction

auf Zahlungsfrist im Rotermund'schen Wirthshause in Bant abzuhalten. Anmeldungen erbitte ich bis zum 29. d. Mts.

Rechtsanwalt. Schwitters
Fedderwarden.

Sprechst. in Bant: Sonnabends von 10 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags bei Lübben am Markt.

Zu vermiethen

eine **Offizierswohnung** im Schwedenhause, möblirt oder unmöblirt. Näheres bei **F. Diez,** Roonstraße.

Zu vermiethen.

Die vom Herrn Lieutenant z. S. von Born bisher benutzte Wohnung, 3 Zimmer nebst Zubehör, ist vom 1. Mai ab anderweitig zu vermiethen.

A. Leverenz, Roonstr. 76a.

Zu vermiethen

eine ger. freundl. **Wohnung** nebst Gartenland zu billigem Preise.

Userstr. 6.

Zu vermiethen

auf sofort ein gut möbl. **Zimmer.**
Kasernenstr. 3, II., l.

Zu vermiethen

ein **möbl. Zimmer** nebst Kabinet.
Altestraße Nr. 11.

Zu vermiethen

zum 1. Mai oder später eine schöne 4räumige **Etagenwohnung** nebst Zubehör.
Tonndeich, Schmidtstr. 4.

Zu vermiethen

eine **Oberwohnung.**
J. Freudenthal, Neubremen, Mittelstr. 10.

Zu vermiethen

eine freundliche **Oberwohnung** an eine kleine Familie. Monatlich 11 M.
Kirchstr. 1 zu Bant.

Zu vermiethen

eine schöne große **Wohnung (1. Etage)** auf sofort oder später (4 Zimmer, Küche und Zubehör). Miethpreis 500 Mk.

Heinr. Hitzegrad, Roonstr. 102.

Zu vermiethen

zum 1. Juni eine kleine **Oberwohnung** an kinderlose Leute.
Meemken, Tonndeich 7.

Zu vermiethen

die von Herrn Obermaschinist Schütt benutzte **Wohnung,** Roonstraße 75, zu 500 Mark, zum 1. Mai, die von Herrn Lehrer Herbst benutzte **Wohnung,** Roonstraße 76a, zu 500 Mk., zum 1. Juli, die von Herrn Gymnasiallehrer Brouer und Herrn Ingenieur Springer benutzten **beiden Wohnungen,** Wilhelmstr. 10, erstere 600, letztere 550 Mk., beide zum 1. November. Alles mit Wasserleitung.

F. Felix, Augustenstr. 10.

Zu vermiethen

Umständehalber eine **Wohnung** mit Obst- und Gemüsegarten b. Heidmühle.
Joh. Kaper, Addernhausen bei Heidmühle.

Logis auf Wunsch mit Kost

zum 1. Mai an der Bismarckstraße, Stube mit Schlafstube, an 2 Herren **zu vermiethen.**
Zu erfragen Altendeichsweg 22, unten.

Versetzungshalber billig zu verkaufen eine

Zimmereinrichtung,

bestehend aus:
Sopha, 2 Sesseln mit Plüschbezug, **4 Rohrstühlen, Vertikow, Spiegel mit Spiegelschrank, Sophatisch, Servirtisch.**
Näheres bei
E. Meyer,
verl. Roonstr. Nr. 5.

Zu verkaufen

eine **Wasch-Maschine.**
Näheres in der Exped. d. Blattes.

Suche einen **zweirädrigen,** nicht zu schweren

Handwagen

zu kaufen. Offerten erbeten.
Lohe, Seedeich bei Marienfiel.

Gesucht

zum 1. Mai ein tüchtiges **Stundenmädchen.**
Frau Louis Leeser,
Bismarckstr. 1.

Zu verkaufen

ein kleiner junger **Hund** auf sofort. Zu erfragen in der Exped. d. Blattes.

Gesucht

ein **Mädchen** für den Nachmittag.
Ostfriesenstr. 71, I., r.

Auf gleich ein

2. Bäckergeselle

gesucht von
J. D. Hinrichs,
Neuestraße 15.

Suche

auf sofort eine **Arbeitsfrau.**
Wilh. Oltmanns.

Gesucht

zum 1. Mai ein mit guten Zeugnissen versehener **Knecht** von 17—18 Jahren.
Königstr. 47.

Gesucht

ein ordentliches **Mädchen** für den Nachmittag.
Neuestraße 16.

Gesucht

eine ältere zuverlässige **Kinderfrau.**
Zerfuß Nachw.-Bureau.

Einem anständigen gebildeten Fräulein kann ich noch Stellung nachweisen in einer Conditorei mit Restauration nach Auswärts.

D. O.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen sucht baldmöglichst

Stellung als Hausmädchen.
Zu erfr. bei **J. Janssen,** Grenzstraße 1, Neubremen.

Eine erste Hamburger Export-Bierbrauerei sucht einen tücht. cautionsfähigen

Vertreter

unter vortheilhaften Bedingungen. Off. sub **S 1931** Centr.-Annonc.-Bür.
William Wilkens, Hamburg.

Gesucht

auf sofort ein kräftiger **Laufbursche.** Schulfreier wird bevorzugt.
Herm. Meyer, Bismarckstr. 6.

Ordentliche

Maler-Gehülfen

können sofort dauernde Stellung erhalten.

J. N. Popken,
Malermeister.

Spargel

während der Saison täglich frisch, sowie

frische Gurken

empfiehlt billigst
Frau Inhoff,
Bismarckstr. 23.

Die beste Pferde-Lotterie

ist die Neubrandenburger.
Ziehung bestimmt am 10. Mai cr. **à Loos 1 M.** Liste u. Porto 30 Pf. Hauptgewinn 1 Equipage mit 4 hochedlen Pferden; es kommen außerdem zur Verloosung 81 edle Reit- und Wagenpferde u. s. w.

Leo Joseph, Neubrandenburg.
Ich übernehme den Verkauf d. Gewinne.

Aelteste Bodega-Firma auf dem Continent hält ihre **Medicinalweine** erster Ranges, sowie vorzügliche **Frühstücks-, Tisch- und Dessertweine,** als: **Portwein, Sherry, Malaga, Madeira, Marsala, Tarragona** 2c., sowie **Cognac** und **engl. Spirituosen** einem verehrlichen Publikum bestens empfohlen.

Alleinverkauf für Wilhelmshaven und Umgegend bei Herrn P. F. A. Schumacher, Roonstrasse 81.

10 Equipagen.

150 edle Pferde.

18. Stettiner Pferde-Lotterie.

Ziehung 9. Mai 1893.
Hauptgewinne:
10 **complete hochelegante Equipagen, darunter 2 Vierspänner,** und **150** **hochedle Pferde**
dabei **10 gerittene, gesattelte und gezäumte Pferde.**
zusammen **2666 Gewinne im Werthe von 180 000 Mk.**

Loose hierzu **à 1 M.** (11 St. 10 Mk.), Liste u. Porto 30 Pf., Einschreiben 20 Pf. extra, versendet geg. Nachnahme, Postanweisung oder auch gegen Postmarken der Haupt-Collecteur

Rob. Th. Schröder, Lübeck.

In Wilhelmshaven bei **F. J. Schindler.**

Kinderwagen

— **größtes Lager Wilhelmshavens** — bei

B. v. d. Ecken.

Gardinen

in neuen Dessins, in abgepaßt und in Stückwaare, sind neu eingetroffen.

Adolf Meyenborg.

Lawntennis-Schuhe

empfehlen billigst
Frerichs & Janssen,
Roonstr. 108.

Von der Reise zurück.

Dr. Reuss, Bremen.

Aerztliche, sowie Krankenpflege-Artikel, als:

Verbandstoff, Binden 2c.

empfiehlt **B. F. Kuhlmann,** Bismarckstr. 17.

Größtes Lager

in **Tafelmessern** und **Gabeln, Rasirmessern, Scheeren** 2c. 2c.
B. F. Kuhlmann,
Instrumentenschleiferei.

Brut-Eier

von blutsfremden rebhuhnf. Italienern (Eltern präm., vorzügliche Eierleger), à Dutzend 1,50 Mk.

Zu haben im Brückenhaus Nr. 8, Delchstraße.

Birkenbalsam-Seife

von **C. A. Koltzhorn,** Berlin, ist wegen ihres vegetabilischen Gehaltes die einzige Seife, welche sich gegen Mitesser, Pickelchen 2c. bewährt hat und einen wunderbar zarten Teint erzeugt. à Stück 50 Pf. zu haben bei
W. Oltmanns, Kolonialwaarenhdlg.
F. J. Schindler, Schreibwaarenhdlg.

Original-Pfaff-Nähmaschinen,

für Bekleidungsamt-Arbeiten passend, sowie auch solche für Familiengebrauch, empfiehlt

Adolf Meyenborg.

Visitenkarten

in Buch- und Steindruck

werden auf das Geschmackvollste und Billigste schnellstens angefertigt von der Buchdruckerei des Tageblattes.

Th. Süss,
Kronprinzenstraße 1.

NB Für Steindruckkarten (Lithographie) ist eine bedeutende Preis-Ermäßigung gegen früher eingetreten.

Reste

von Buckskins!

Reste

von Cattunen!

Reste

von Wollstoffen!

verkaufe sehr billig aus.

H. A. Kickler, Roonstr. 103.

Füttern Sie Ratten u. Mäuse

nur mit dem sicher tödtlich wirkenden **Heleolin.** Unschädlich für Menschen u. Hausthiere. In Dosen à Mk. 1 u. 60 Pf. erhältlich in **Hutmacher's** Drogenhandlung in Wilhelmshaven.

Landesbibliothek Oldenburg

„Victoria"-
Fahrräder

werden an die meisten Heeresstellen und Verwaltungen geliefert.

Gute rothe und weiße

Kartoffeln

verkaufe ich — um damit zu räumen — zu Mk. 1,75 per 100 Pfund.

B. Wilts.

---

66 Ctm. breites weißes

Gerstenkorn

gediegene Waare, per Mtr. 40 Pfg.

90 Ctm. breites echtfarbiges baumwollenes

Schürzenzeug

per Mtr. 45 Pfg

B. H. Bührmann.

Capes, Kragen u. Spitzen-Umhänge

in eleganten neuen Facons soeben eingetroffen.

Adolf Meyenborg.

„Victoria"-Fahrräder.

„Adler"-Fahrräder. „Brennabor"-Fahrräder.

Die allerbesten. Die billigst. Preise. Das größte Lager. Schnellste Garantie.

Alleiniger Vertreter
für
Wilhelmshaven und Umgegend:

August Jacobs,

Uhrmacher,
12, Neuestrasse 12.

„Komet"-Fahrräder.

Piqué-Parchend,

80 Ctm. breit, per Mtr. 45 Pfg.

Waffelbettdecken

mit Frangen, 150×200 Ctm., per Stück 1.50 Mark.

B. H. Bührmann.

Farben aller Art,

sowie

Lacke, Terpentinöl, Siccatif, Leinölfirniss, Broncen, Pinsel u. s. w.

halte in großer Auswahl zu billigsten Preisen bei Bedarf bestens empfohlen.

Rich. Lehmann,

Drogen- und Farbenhandlung engros und detail.
Bismarckstr. 15 und Bant.

Gardinen-Ausverkauf.

Wegen Aufgabe dieses Artikels verkaufe ich mein großes Lager vom einfachsten bis besten Genre zu

jedem annehmbaren Preise

aus.

Tischdecken, Bettdecken, Teppiche

zu gleichfalls außerordentlich billigen Preisen.

Berliner Engros-Lager N. Engel,

Roonstraße 92.

Preußische Central-Bodencredit-Aktien-Gesellschaft zu Berlin.

Für obige Gesellschaft vermittelt:

hypothekarische u. Communaldarlehne

provisionsfrei zu zeitgemäßen Bedingungen.

Wilhelmshaven, den 12. April 1893.

Bernh. Denninghoff.

Strohhüte
für Herren, Damen und Kinder.

Größte Auswahl. Preise billigst.

Ferner habe noch einen Posten vorjähriger Hüte, verkaufe dieselben — um schnell damit zu räumen — weit unter Einkaufspreis.

Heinrich Hitzegrad, Roonstrasse 102.

Geschäfts-Uebernahme.

Mit dem heutigen Tage übernahm ich käuflich die bisher von Herrn **Kuper** — Wilhelmshavenerstraße 2 — geführte

Gastwirthschaft

Indem es mein ernstes Bestreben sein wird, durch höfliche, aufmerksame Bedienung, sowie durch Verabreichung bester Speisen und Getränke das mich beehrende Publikum zu befriedigen, bitte ich, das bisher Herrn Kuper entgegen gebrachte Vertrauen auf mich übertragen zu wollen.

Bant, April 1893.

Hochachtungsvoll

H. Lohl.

In einigen Tagen erhalte ich wiederum mehrere Schiffsladungen bester

schottisch. Stückkohlen

sowie beste dreifach gesiebte und gewaschene

Nußkohlen

und empfehle solche zu außergewöhnlich billigen Preisen. Baldige Aufträge nehme ich hierauf gerne entgegen.

B. Wilts.

Ruf's unübertroffener

Universalkitt

kittet alle zerbrochenen Gegenstände. In Wilhelmshaven bei **Arnold Gossel.**

„Adler"-
Fahrräder

werden von den meisten Rennfahrern benutzt.

Sengwarder Viehversicherung.

Den Mitgliedern der Sengwarder Viehversicherung aus den Gemeinden Alt-Heppens, Neuende, Bant und Wilhelmshaven zur Nachricht, daß sie sich in Betreff der Viehversicherungsangelegenheit an die Herren

Emil Folkers-Alt-Heppens, Taxator,
Hillert Oetken-Neuender-Neugroden, Taxator,
Heinrich Kuper-Bant, Ersatzmann,

zu wenden haben.

Neu beitretende Mitglieder desgleichen an genannte Herren.

Inhausersiel, im April 1893.

J. H. Hillers,
z. Buchführer
d. Sengward. Viehversicherung.

Lachtauben, flott rufend, Paar M. 6, vers. p. Post **H. Carstens,** Jever.

Gewerbe-Verein.

Ausstellung von Schülerarbeiten

unserer gewerblichen Fortbildungs- und Fachschule am **Sonntag, den 30. April und Montag, den 1. Mai 1893.**

Eröffnung: Sonntag, den 30. April, Mittags 12 Uhr. Schluß Abends 6½ Uhr. Montag, den 1. Mai, Vormittags von 9 Uhr bis Abends 6½ Uhr.

1) Eröffnungsgesang,
2) Berichterstattung über das verflossene Semester,
3) Prämiirung,
4) Gesang. Sodann Besichtigung der Ausstellung.

Gleichzeitig ist hiermit eine Ausstellung von Arbeiten der Industrieschule des auch in unserm Gebäude unterrichtenden Fräulein **A. Frielingsdorf** verbunden.

Hierzu beehren wir uns die hohen Behörden, unsere Mitbürger und Freunde des Vereins ganz ergebenst einzuladen.

Der Vorstand des Gewerbevereins:
J. Frielingsdorf.

NB. Die Schüler ersuchen wir, am Sonntag, den 30. April, 11 Uhr, im Schulgebäude sich einzufinden. Montag Abend 7 Uhr Vertheilung der Zeugnisse und Empfangnahme der Prämien. D. O.

Unentgeltlich

vers. Anweisung u. Angabe der Mittel zur Rettung von Trunksucht. **M. Falkenberg,** Berlin, Oranienstr. 172. — Ca. tausend, auch gerichtl. geprüfte u. eidlich erhärtete Zeugnisse.

„Victoria"-
Fahrräder

sind die **allerbesten** für Touren und Militärzwecke.

Stadttheater in Wilhelmshaven
(Kaisersaal).

Donnerstag, den 27. April:

Die schöne Holländerin

Posse mit Gesang in 4 Akten von Anton Anno.

Anfang 8 Uhr.

Panorama
international.

Oldenburgerstr. 16, part.

Diese Woche:

Insel Cypern u. Syrien.

Entree 30 Pfg., Kinder 20 Pfg. Geöffnet von 10 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends.

Beamten-Vereinigung.

Montag, den 1. Mai, Abends 8½ Uhr, in Burg Hohenzollern:

Vortrag

über Sitten und Gebräuche in den neuen deutschen Kolonien im stillen Ozean nach eigenen Anschauungen.

Hierzu werden die Mitglieder mit ihren Damen zur zahlreichen Betheiligung eingeladen.

Der Ausschuss.

Schach-Club.

Heute, Donnerstag:
Spiel-Abend
in **E. Meyer's** Restaurant.

Sengward. Viehversicherung.

Generalversammlung

ohnerw. Versicherung am **Sonntag, den 30. April d. Js., Nachm. 4 Uhr,** in Hillers Gasthause, Inhausersiel.

Tagesordnung:

1. Rechnungsablage des z. Buchführers vom 24. April 1892 bis zum 30. April 1893.
2. Neuwahl der abgehenden Taxatoren nebst deren Ersatzmänner. Ergänzung des Vorstandes.
3. Neuwahl von zwei Monenten.
4. Aufnahme neuer Mitglieder.

Zu dieser Versammlung werden sämmtliche Mitglieder mit dem Bemerken eingeladen, daß die Nichterscheinenden den allgemein gefaßten Beschlüssen stillschweigend mit beitreten. Die Taxatoren nebst deren Ersatzmänner und Buchführers Ersatzmann müssen unbedingt auf dieser Versammlung erscheinen.

Inhausersiel, im April 1893.

J. H. Hillers,
z. Buchführer
d. Sengw. Viehversicherung.

Geburts-Anzeige.

(Statt besonderer Anzeige).

Die glückliche Geburt eines kräftigen **Söhnchens** zeigen ergebenst an

Lieutenant z. S. Elvers u. Frau
geb. Hoyermann.

Wilhelmshaven, 25. April 1893.

Danksagung.

Allen, die meiner lieben Frau das letzte Geleit zur Ruhe gaben, sowie Denen, die mir während ihrer kurzen Krankheit so hilfreich zur Seite standen und ihren Sarg so reich mit Kränzen schmückten, sowie dem Herrn Pastor für seine tröstenden Worte am Grabe meinen besten Dank.

J. E. Kleen u. Kinder.

„Komet"-
Fahrräder

Distanzfahrt
Wien—Berlin.

Redaktion, Druck und Verlag von Th. Süß, Wilhelmshaven. (Telephon Nr. 16).

Landesbibliothek Oldenburg